

Massenmedien, imperialistische

Sammelbezeichnung¹ für die imperialistische Presse, Hörfunk, Fernsehen und die mit ihnen verbundenen Einrichtungen. Die M. haben sich neben den traditionellen Machtinstrumenten zum unverzichtbaren Bestandteil des imperialistischen Herrschaftssystems entwickelt. In Erfüllung ihrer klassengebundenen Bildungs-, Informations- und Unterhaltungsfunktion prägen sie wesentlich das Welt- und Feindbild, die Ansichten, Verhaltensnormen und Wertvorstellungen breiter Kreise der Bevölkerung kapitalistischer Länder. Im Interesse der Monopolbourgeoisie leisten sie ihren Beitrag, die Ideologie der Herrschenden als herrschende Ideologie im Massenbewußtsein zu verankern. Mit der Verschärfung des ideologischen Kampfes wächst die Bedeutung der imperialistischen M. Die sich durch den wissenschaftlich-technischen Fortschritt ergebenden neuen Möglichkeiten werden von ihnen mißbraucht. Im strategischen Konzept der politisch-ideologischen Diversion spielen vor allem die imperialistischen Rundfunk- und Fernsehanstalten und das dazugehörige Netz von weitreichenden Sendeanlagen als die modernsten und zeitschnellsten M. eine zentrale Rolle. In attraktiver, scheinneutraler Verpackung wird Tag und Nacht imperialistische Ideologie und Lebensweise mittels dieser M. über Ländergrenzen transportiert. Durch entsprechend differenzierte Programmgestaltung sollen möglichst breite Kreise der Bevölkerung der sozialistischen Staaten angesprochen werden. In Übereinstimmung mit den Hauptangriffsrichtungen der politisch-ideologischen Diversion sollen die einzelnen Bevölkerungsgruppen gezielt feindlich beeinflusst und zu feindlichen Handlungen inspiriert werden. Als Instrumente aggressiver imperialistischer Außenpolitik bereiten die M. geistigen Nährboden für Feindseligkeit vor, indem sie sich in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten einmischen, Lügen, Desinformationen, Halbwahrheiten, Fälschungen und Verleumdungen verbreiten. Solche Aktivitäten stehen im Widerspruch zu Normen des Völkerrechts und erschweren außerordentlich die Normalisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen. In ähnlicher Art und Weise richtet sich die Tätigkeit der monopolistisch beherrschten M. auch gegen die beiden anderen revolutionären Hauptkräfte der Gegenwart. Gemeinsam mit diesen treten die sozialistischen Staaten dafür ein, daß die M. in ihrer Berichterstattung "zur Stärkung des Friedens und zur Verständigung zwischen den Völkern und zur geistigen Bereicherung der menschlichen Persönlichkeit beitragen".